Pressemitteilung

Stadt Herne
Mit Grün. Mit Wasser. Mittendrin.

13. August 2026

Herne feiert 50 Jahre Kulturzentrum

Das Kulturzentrum Herne (KuZ), Willi-Pohlmann-Platz 1, blickt auf 50 Jahre Erfolgsgeschichte zurück. Was als bescheidenes Projekt mit einer Rücklage von lediglich 100.000 DM für eine Bücherei und einen kleinen Veranstaltungssaal begann, entwickelte sich im Laufe der Jahrzehnte zu einem der technisch anspruchsvollsten Bauprojekte der regionalen Nachkriegsgeschichte und zum Herzstück des städtischen Kulturlebens.

„Das Kulturzentrum ist seit fünf Jahrzehnten die ‚gute Stube' unserer Stadt und ein Symbol für den Wandel und den Zusammenhalt in Herne", sagte Oberbürgermeister Dr. Frank Dudda. „Es hat Generationen von Bürgerinnen und Bürgern zusammengebracht und gezeigt, dass Kultur bei uns ein festes Fundament hat. So bleibt es auch in Zukunft ein zentraler Ort der Begegnung, des Austauschs und der städtischen Identität."

Angesichts einer eklatanten „Saalnot" in Herne forcierte der Rat der Stadt Ende 1969 die sogenannte „Große Lösung". Ein integrierter Neubau an der Kronprinzenstraße sollte Stadthalle, Volkshochschule (VHS), Stadtbücherei und Gastronomie unter einem gemeinsamen Dach vereinen. Den anschließenden Architektenwettbewerb im Dezember 1970 gewann das Essener Team Allerkamp und Niehaus, dessen sachlicher Entwurf aus Sichtbeton die Jury überzeugte. Um erhebliche Kosten einzusparen, entschied sich die Stadtverwaltung gegen eine schrittweise Realisierung und baute ab Juni 1973 „im Stück". Das Richtfest folgte im Dezember 1974, bevor das damals teuerste Bauwerk der Stadtgeschichte mit Gesamtbaukosten von rund 32 Millionen DM fertiggestellt wurde.

Ein Meisterwerk der Saalhydraulik

Am 15. September 1976 wurde das architektonische Aushängeschild feierlich mit Friedrich Smetanas Oper „Die verkaufte Braut" eröffnet. Da sich Herne kein reines Schauspielhaus leisten konnte, setzten die Planer auf maximale Multifunktionalität. Das technische Herzstück

Pressebüro Stadt Herne
Patrick Mammen
0 23 23 / 16 - 25 95
01 70 / 5 46 80 46
patrick.mammen@herne.de
www.herne.de/presse

bildet bis heute eine hochentwickelte, im Ruhrgebiet seltene Saal- und Bühnenhydraulik. Diese ermöglicht es, den abgestuften Saalboden mit der festen Bestuhlung stufenweise abzusenken oder komplett auf das Niveau des Foyers und der Bühne anzuheben. Zusammen mit einem 75 Quadratmeter großen Orchestergraben, der zeitgleich als Lastenaufzug fungiert, und verschiebbaren Trennwänden verwandelt sich der Raum im Handumdrehen vom klassischen Theater mit 790 Plätzen in eine ebene Eventfläche für bis zu 1.200 Personen.

Kulturdezernent Andreas Merkendorf hebt die Bedeutung für die Kulturlandschaft hervor: „Die einzigartige Verbindung von Stadthalle, Volkshochschule und Bibliothek unter einem Dach war damals visionär und ist heute aktueller denn je. Das KuZ ermöglicht Kultur für alle – von hochkarätigen Gastspielen und Konzerten bis hin zu lokalen Bildungsangeboten. Diese Vielfalt macht das Haus zu einem unverzichtbaren Kulturanker in der gesamten Region."

Wandel und Modernisierung für die Zukunft
Obwohl die markante Sichtbeton-Fassade dem Gebäude in den 1990er-Jahren den Ruf eines düsteren „Bunkers" einbrachte und immense energetische Kosten verursachte, blieb die Bedeutung des Hauses unbestritten. Zwischen 2009 und 2010 investierte die Stadt Herne rund 6,15 Millionen Euro in eine umfassende Sanierung des Innen- und Außenbereichs. Im Zuge dieser Verjüngungskur wurde die dunkle Fassade aufgehellt, der Haupteingang vom Untergeschoss barrierefrei auf die Platzebene des Willi-Pohlmann-Platzes verlegt und ein markantes gläsernes Vordach installiert. Im Innenbereich wurde der charmante, aber überholte „70er-Jahre-Look" durch ein modernes, helles Lamellensystem, integrierte LED-Technik sowie eine feste Lounge-Bar im Foyer ersetzt.

Fit für die nächsten Jahrzehnte
„Technisch sind wir eigentlich ständig in Bewegung und versuchen, jedes Jahr ein bisschen etwas zu machen", erklärt Per Jaeger, technischer Leiter des Hauses. Erst vor rund zwei Jahren wurde die gesamte Tonanlage modernisiert. Dank der erstklassigen theatertechnischen Ausstattung mit professionellem Bühnenturm und flexiblen Versenkeinrichtungen ist das KuZ heute weit mehr als eine gewöhnliche Mehrzweckhalle. Es ist ein hochmoderner, überregional

Pressebüro Stadt Herne
Patrick Mammen
0 23 23 / 16 - 25 95
01 70 / 5 46 80 46
patrick.mammen@herne.de
www.herne.de/presse

geschätzter Ankerpunkt für Gastspiele, Tagungen und den städtischen Kulturbetrieb. Herne feiert im September ein halbes Jahrhundert gelebte Kulturgeschichte und blickt bestens gerüstet in die Zukunft.

„Unsere professionelle technische Ausstattung ermöglicht eine große Bandbreite unterschiedlichster Veranstaltungsformate. So können wir kontinuierlich neue Trends aufgreifen und aufwendige Produktionen – wie Konzerte von Tom Gaebel oder diverse Tribute-Formate – erfolgreich umsetzen. Dass wir den Nerv der Zeit treffen, beweisen die Zahlen: Das KUZ verzeichnet heute mehr Gäste als jemals zuvor. Dies und der erstklassige Service vor Ort durch ein engagiertes Team haben uns bei Kunstschaffenden, Agenturen und Kunden einen hervorragenden Ruf weit über die Stadtgrenzen hinaus eingebracht“, erklärt Claudia Stipp, Geschäftsführerin der Tagungsstätten- und Gastronomiegesellschaft Herne mbH (TGG).

Mit den wachsenden Produktionen steigen jedoch auch die Anforderungen an Organisation, Ressourcen und Zusammenarbeit. Die zentrale Lage des Standortes ist zwar ein enormer Vorteil, fordert das Team planerisch aber heraus. Um anspruchsvolle Vorhaben auch künftig reibungslos zu realisieren, werden Prozesse fortlaufend optimiert. Der Blick nach vorn gehört ohnehin zum Tagesgeschäft: Aktuell füllt sich bereits der Terminkalender für das Jahr 2028.

Hinweis an die Redaktion: Zu der Meldung erhalten Sie Fotos unter diesem Link:

https://herne.sharefile.eu/public/share/web-s0948fa40124344d3a153da814caa2585

Bitte nennen Sie die Urheber*innen in den Dateinamen.

Pressebüro Stadt Herne
Patrick Mammen
0 23 23 / 16 - 25 95
01 70 / 5 46 80 46
patrick.mammen@herne.de
www.herne.de/presse